

Technik der Digitalfotografie

Digitale versus konventionelle Fotografie.....1	Welcher Suchertyp ist der richtige?.....4
Qualität heutiger Digitalfotos.....1	Die richtige Belichtung.....5
Objektive für Digitalkameras.....1	„Nebenwirkungen“ von Blende und Belichtungszeit.....6
Der Aufnahmesensor.....2	Korrekte Farbwiedergabe.....9
Megapixel: Das Maß aller Dinge?.....3	

Digitale versus konventionelle Fotografie

So neu die Digitalfotografie auch ist, so revolutionär sind ihre Möglichkeiten. Schon heute ist klar: So schnell wie die Plattenbelichter die Filmbelichtung in der Druckvorstufe ersetzt haben (denn das Bessere war schon immer des guten Feind), so schnell ist auch die digitale Fotografie dabei, ihr Jahrhunderte altes, konventionelles Pendant abzulösen – nicht in allen Lebensbereichen, aber zumindest in praktisch allen Bereichen unserer Branche.

So wie es auch heute noch den guten alten Bleisatz gibt – im Museum und für Nischenanwendungen – so wird es die chemische Fotografie auch weiter geben; allerdings bald nur noch als Ausnahmeerscheinung. Über die Vorteile der Digitalfotografie gegenüber den konventionellen Verfahren zur Herstellung von Abbildungen brauchen wir nicht mehr viel zu sagen – sie liegen auf der Hand: Verkürzung der Produktionszeiten von Medien, Kosteneinsparungen, Schonung der Ressourcen durch Wegfall chemischer Prozesse, sofortige Sichtbarkeit der Ergebnisse und vieles mehr.

Qualität heutiger Digitalfotos

Die Qualität von Digitalfotos braucht sich heute kaum noch hinter der konventioneller Fotos zu verstecken – besonders dann, wenn das Bild in einem digital hergestellten Medium publiziert wird. Allein der Wegfall mehrerer Zwischenschritte – von chemischen Prozessen bis zum Scan – eliminiert die dort existierenden Fehlerquellen. Die Detailauflösung besserer DigiCams steht der konventioneller Fotos kaum noch nach. Die Farbwiedergabe ist – sofern die heute verfügbaren Mittel und Methoden des Farbmanagements genutzt und korrekt verwendet werden – objektiver und realistischer.

Dabei ist eine Digitalkamera nicht viel anders aufgebaut als eine konventionelle – das beweist schon die Tatsache, dass es für viele professionelle Mittelformatkameras Digitalrückteile gibt, die einfach anstelle der normalen Filmkassette an den Kamera-Body angedockt werden. Auch eine Digitalkamera besteht also aus einem lichtdichten Kameragehäuse, in dem sich ein Objektiv und ein lichtempfindliches Element gegenüberliegen.

Objektive für Digitalkameras

Die Objektive können theoretisch dieselben sein – die Praxis hat jedoch gezeigt, dass an Optiken für Digitalkameras etwas andere Detailanforderungen gestellt werden müssen als an die konventioneller Systeme: Da die



TOP

1 Die Canon 1DS Mark II markiert derzeit (Anfang 2006) mit 16,7 Megapixel Auflösung in etwa die Obergrenze professioneller Digitalkameras auf Kleinbild-äquivalenter Basis. Foto: Canon

Vorteile der Digitalfotografie

TOP

Volldigitale Produktionsstrecke

Detailauflösung

Ähnlicher Aufbau

Digital-Rückteile

TOP



Andere Anforderungen an Objektive für Digitalkameras